

Geburtstag

Zum Orientierungslauf bzw. zum Mountainbike-Orientierung kam der ehemalige Schirennläufer und Radrennfahrer 2005 durch eine Schulsportveranstaltung.

„Ich war von dieser Sportart von Beginn an begeistert. Durch die Gründung des Trainingsmodells Kärnten hatte ich die Möglichkeit, mit Spartenbetreuern unter Topbedingungen zu trainieren“, blickt der Youngster auf seine Anfänge zurück.

Haselsbergers steile Karriere

Seither ging's steil bergauf. Schon 2006 bikte der staatlich geprüfte Schitrainer zum österreichischen Jugend-MTB-Orientierungstitel. Vor zwei Jahren bei seiner ersten Teilnahme bei der Junioren-EM gab's Platz fünf, 2008 folgten zwei Junioren-EM-Bronzemedailen sowie vierte und fünfte

Ränge bei der Junioren-WM. Die Basis für WM-Gold legte der Heeressportler beim Training in Portugal. Mit den Elite-Weltmeisterschaften in Israel wartet nun im August ein weiteres Großereignis auf Haselsberger.

Zur Person

K. Haselsberger

- **Geboren:** am 25. Juni 1989 in Villach.
- **Wohnort:** Villach.
- **Größe, Gewicht:** 172 cm, 67 kg.
- **Verein:** Naturfreunde Villach.
- **Trainer:** Klaus Wallas (Chefbetreuer), Zsolt Zakarias (Kondition), Werner Schellander (MTB-Technik), Michaela und Christian Gigon, Karin Irk (Orientierungstechnik).



Wallfahrer – Silke Napetschnig, Wolfgang Dabernig, Michael Kurz, Kurt Strobl, Manfred Pichler (von links) und Papagei „Jakob“.

Vier Pilger für ein Halleluja

Kärntens Behindertensportler Wolfgang Dabernig und Michael Kurz von Radwallfahrt über 2750 km nach Santiago de Compostela schwer beeindruckt.

KÖTSCHACH. Schon seit Jahrhunderten ist Santiago de Compostela ob des Grabs des Apostels Jakob Ziel von Pilgern. Grund genug für Kärntens Behindertensportler Wolfgang Dabernig und Michael Kurz, per Fahrrad in die nordwestspanische Provinz Galicien zu wallfahrten. Ausgangspunkt der dreiwöchigen Reise über 2750 km war Kötschach im Gailtal. Über Genua, die italienische Riviera und die Côte d'Azur ging die Route der beiden und ihrer Mitpilger Kurt Strobl und Manfred Pichler in den französischen

Wallfahrtsort Lourdes, danach folgte die Überquerung der Pyrenäen, ehe man über den Jakobsweg die Kathedrale von Santiago erreichte. „Die Reise war ein absolutes Highlight in meinem Radlerleben“, sagt Dabernig. Kurz schwärmt von einem „beeindruckenden Erlebnis“. Betreut wurde das Quartett von Physiotherapeutin Silke Napetschnig. Auch Tierisches erlebten die Wallfahrer in Frankreich: Bei einer Pause entdeckten sie einen Jako-Papagei, der fortan Weggefährte war und nun im Lesachtal sein neues Zuhause fand.

